

Vom Wetter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 34

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FAZIT

Der Jahre viele gingen ins Land,
Altes begrabend und Neues zeugend,
Gemeines erhöhend und Hohes beugend
In irdischen Werdens ewigem Brand.

Das Seelisch-Zarte, das Göttlich-Schöne
Wird spärlich nur auf dem Markte begehrt.
Der Fuss, die Faust, der Muskel, die Sehne
Beherrschen das Feld und münzen den Wert.

Auf edle Werke des Geistes zu pochen,
Ist nicht modern. Von solchen Dingen
Wird fast mit Achselzucken gesprochen.
Man sieht im leiblich-olympischen Ringen
Der Menschheit Heil.
Der Geist ward verdrängt durch den Körperteil. Mo

Tiefsinniges aus dem Weltall

In der Schweiz bekommt der Bauer
Subventionen dafür, dass er Getreide
pflanzte.

In U.S.A. dafür, dass er kein Ge-
treide pflanzt. E. H.

Beinahe kein Witz

Hesch gläse:
scho wieder e neus Verrächnigs-
abkomme mit Tütschland!

Ja, sie hebet sich schynts bim letzte
verrächnet! Lowi

Schweizer weine

«Säged nüt gäge de Hotelplan»,
sagte mein Vetter. «Mit em Hopla-
Zug bini die Ferie Lugano retour
gfahre, und dänn no saubillig. Vo
Chiasso uf Venedig hani jo denn au
wieder sibeZg Prozänt gha!» AbisZ

Wichtige Anmerkung:
Der Titel dieser Geschichte heisst nicht
Schweizerweine, sondern Schweizer weine!



Der Optimist
Söndagsnisse-Strix

Hundstags- Gedicht

Schneeflockentreibend,
Schnupfenerzeugend,
Fingergefrierend,
Nasenrougierend,
Türzugverheissend,
Ohrläppchenbeissend,
So werden die Tage
Des Hundes zur Plage. Mg.

Vom Wetter

's Barometer stah gäng eso tuf ...
sie wärdet ihm doch ned öppe die
europäisch Kultur bypracht ha!

Der besorgte
Kari.

Vom Skat

Skatspieler sitzten im «Rössli» am
Tisch und spielen.

Einer davon verliert immer.
Da sagt er: «Wäri nu lieber a
d'Olympiade gfahre, 's wär gschider
gsi!»

«Ja ja, aber nöd go skate. ürk

Eidgenössische Greuel-Nachricht

Herr Professor X. studiert schon
über zwei Stunden die spanische
Landkarte und zwar mit der Lupe.

Als ihn seine Gemahlin fragt, ob
er an einem Kreuzworträtsel studiere,
antwortet er:

«Nei, i sueche nume der Minister
Egger!» Kast

B A S E L SINGER-HAUS

AU PREMIER

Das kleine Lunch 2.50.
Güggeli vom Grill.
Offener Bier-Ausschank.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.

Auto-Parkierung: Marktplatz.

In der LOCANDA:

Die Spezialitäten der Tes-
siner- und ital. Küche.
Prima offene Weine.

U. A. Mialin.



Marktplatz BASEL

Im Baselstab, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!

H. Filss-Haubensak.



WHITE HORSE WHISKY

General-Vertreter BERGER & Co., Langnau